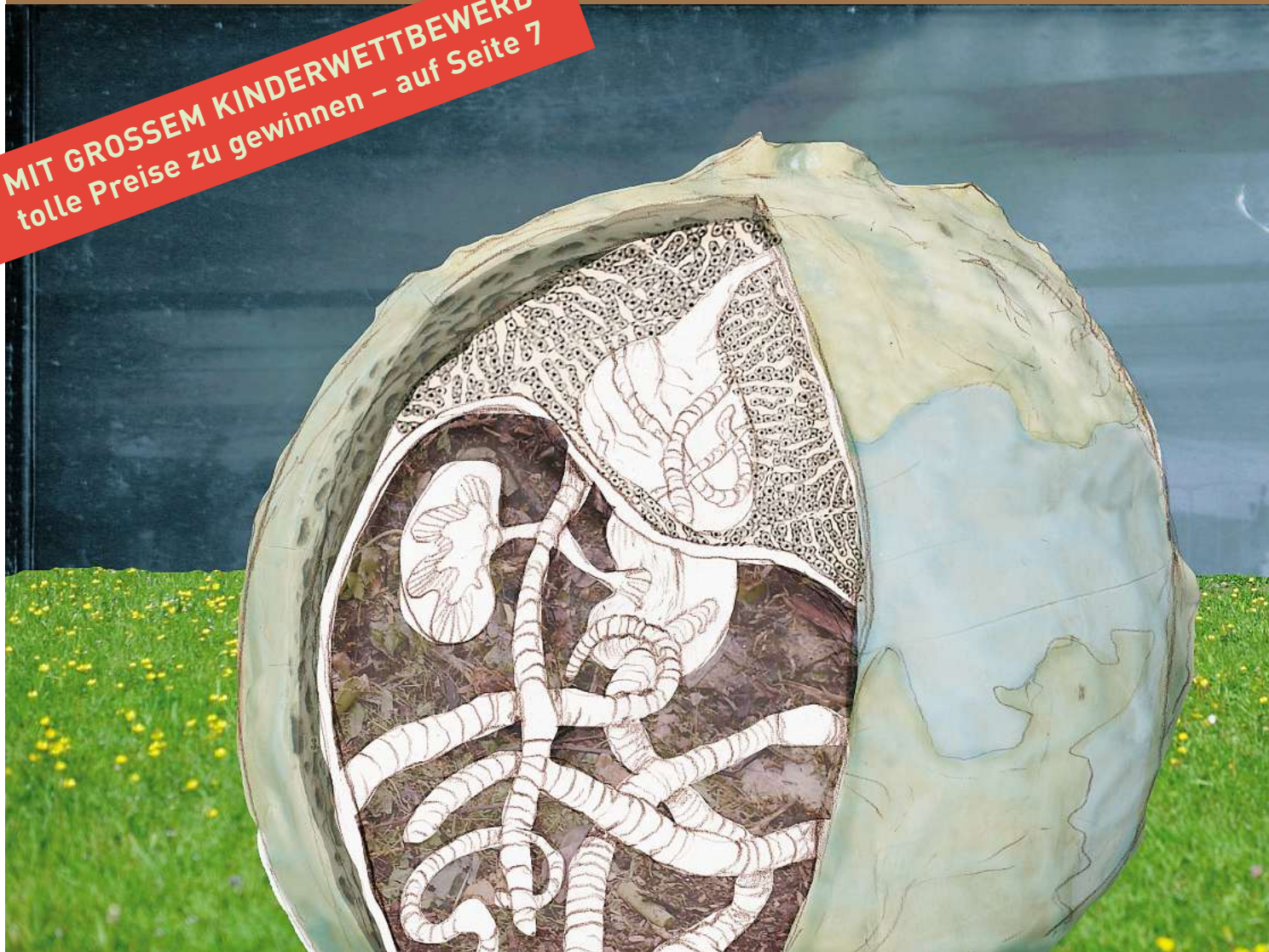


abl magazin

allgemeine baugenossenschaft luzern

Nummer 7 · Juli 2011 · 84. Jahrgang

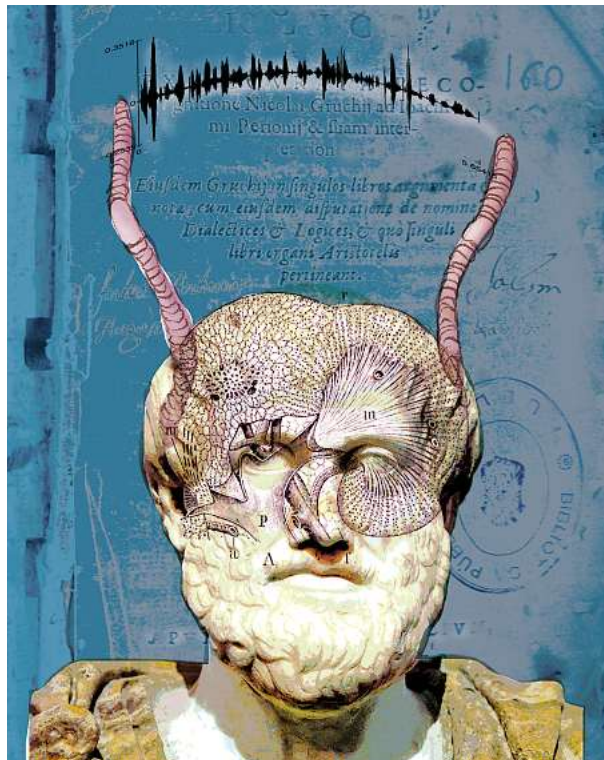
MIT GROSSEM KINDERWETTBEWERB
tolle Preise zu gewinnen – auf Seite 7



Der weite Blick in die Erde – zum Tier des Jahres.

IN DIESER AUSGABE

Schwerstarbeiter unter Tag	3	Wohnungsmarkt	16
Prachtvolle abl-Gärten	8	Varia	18
Nicht nur Würmer baden	12	Ausgetrickst!	19



IN EIGENER SACHE – DENKVERMÖGEN?

Bruno Koch, Geschäftsleiter abl

Die Vorstellung zu haben, selber ein Regenwurm zu sein, es will mir nicht richtig gelingen. Sich bei völliger Dunkelheit im Erdreich fortzubewegen, mit stetiger Bewegung all meiner Muskeln Grabarbeiten für Bauern und Gärtner zu verrichten, was muss das unter diesen beengenden Bedingungen für ein «Chrampf» sein? Als «Tier des Jahres» wird's ihm zwar 2011 immerhin verdankt, aber ist es nicht so, dass sich die meisten Menschen eher vor ihm ekeln? Haben Sie schon mal einen Regenwurm aus dem Boden gezogen und diesen an einem Angelhaken befestigt? Na, eben. Und muss der arme Wurm mal an die frische Luft, wieso auch immer, steht da vielleicht ein Vogel und macht sich dieses wirbellose Ringeltier einfach so zum schnellen Snack.

Was ich mich auch frage, ist, wie kommuniziert so ein Regenwurm überhaupt? Kann er sich mitteilen, unterhalten? Kann er sich beispielsweise Achtung verschaffen oder Respekt verlangen? Kann er austeilen, sich wehren? Oder muss er Kompromisse schliessen können? Freut er sich, oder ist er traurig, wenn ihm etwas misslingt?

Erfolgreiche und beliebte Menschen sind meistens starke Kommunikatoren. Dagegen gelten Menschen, die unfähig zur Kommunikation sind, als Aussenseiter oder sie sind krank. Sie, liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter fragen sich, was das nun mit dem Regenwurm zu tun haben soll? Eigentlich nichts, sollte der Wurm aber denken können, wäre seine Bewusstseinsperspektive immerhin eine ganz interessante.

Im vorliegenden magazin ist übrigens der Wurm drin. Was umgangssprachlich gemeinhin als Problem gilt, ist in diesem Fall gewollt eine Form von Kommunikation. ■

Titelillustration und folgende Illus Tino Küng

Pro Natura: Tier des Jahres 2011. Der Regenwurm

Benno Zraggen

4'300'000

Er hat weder Augen noch Ohren, auch keine Nase. Er lebt im Boden und zeigt sich selten. Manche Leute ekeln sich vor ihm. Igel und Amsel lieben ihn – den Regenwurm.

Woher der Regenwurm zu seinem Namen gekommen ist, ist nicht ganz klar. Im 17. Jahrhundert nannte man den Regenwurm im Volksmund noch «regen Wurm». Diese Bezeichnung beschreibt auch treffend seine Aktivität. Im Laufe der Zeit dürfte daraus der Name «Regenwurm» entstanden sein. Bestimmt auch deswegen, weil Regenwürmer nach starkem Regen oft massenhaft aus dem Boden kommen. Neben diesem offiziellen Namen kursieren treffende Übernamen wie «Tunnelbauer», «Schwerarbeiter», «Untergrundaktivist» oder «Muskelprotz». Der griechische Philosoph Aristoteles bezeichnete die Regenwürmer gar als «Eingeweide der Erde».

Tier des Jahres 2011

Regenwürmer pflegen eine unserer kostbarsten Ressourcen: den Boden. Unermüdlich graben sie sich durch das Erdreich, arbeiten totes Pflanzenmaterial in den Boden ein. Ihre Verdauung produziert wertvollen Humus und sorgt für eine optimale Bodenstruktur. Dank ihrer Kompostiertechnik sind sie hauptverantwortlich für fruchtbare Böden. Regenwürmer leisten gewaltige Arbeit. Sie graben beispielsweise auf einem Quadratmeter Wiese Gangsysteme mit einer Gesamtlänge von bis zu 900 Metern. Dank diesen Röhren sind die Böden gut durchlüftet und aufgelockert. Der Regenwurm ist in unserer Natur also nicht wegzudenken. Sein Lebensraum ist jedoch stark bedroht. Die Bautätigkeit der Menschen zerstört wichtiges Kulturland, zu starkes Düngen setzt dem wirbellosen Bodentier arg zu. Der Verein Pro Natura hat deshalb den Regenwurm zum Tier des Jahres 2011 auserkoren. Dies, um die Bevölkerung zu sensibilisieren und um aufzuzeigen, welchen Nutzen der Regenwurm bringt und wie man ihn schützen – und schätzen – kann.

Erfreute Gärtnerherzen

Auch im Erdreich der abl spielen Regenwürmer natürlich eine enorm wichtige Rolle und lassen ab und an die Herzen fleissiger Genossenschafterinnen und Genossenschaftler höher schlagen. Die abl-Gärten würden ohne diesen Düngerspender nämlich sehr wenig hergeben.

Übrigens: Die abl ist Besitzerin von rund 6'860 m² Grünfläche in Form von Familiengärten und rund 23'000 m² Wald. Auf diesen Flächen leben ungefähr 4,3 Millionen Regenwürmer. Rund 475mal mehr als abl-Mitglieder.





«DER REGENWURM HAT MEIN LEBEN VERÄNDERT»

Interview René Regenass

Der Biologe Fredy Vetter weiss fast alles über den Weltmeister im unterirdischen Röhrenbau. Der Mensch ist der schlimmste Feind des Regenwurms, weil er immer mehr Boden beansprucht und überbaut.

Wo überall gibt es Regenwürmer?

Fredy Vetter: Der Regenwurm ist von seiner Verbreitung her ein Kosmopolit. Ausser in der Wüste und im Dauereis kommt er überall in der Welt vor. Es gibt etwa 3'000 Arten.

Wo lebt er am liebsten?

In humusreichen Böden mit organischer Düngung. Sehr saure und trockene Böden mag er nicht.

Ist der Regenwurm immer in Bewegung?

Nicht ausschliesslich. Es gibt sicher zwei längere Ruhephasen. Im Winter und im trockenen Sommer. Dann schafft sich der Regenwurm kleine Höhlen, kleidet sie mit seinem Kot, mit der Regenwurm-Losung aus und begibt sich in den Winter- oder Sommerschlaf.

Der Regenwurm sei ein Weltmeister im Tunnelbau, heisst es im Internet. Wie muss man sich das vorstellen?

Der Regenwurm vollbringt gigantische Leistungen für einen gesunden Boden. In der Forschung hat man festgestellt, dass Regenwürmer auf der Bodenfläche einer Hektare (100 mal 100 Meter) ein Gangsystem von bis zu 9'000 Kilome-

ter schaffen. Dazu schaufeln sie etwa 600 Tonnen Erde um. Das Volumen dieses Gangsystems umfasst 90 Kubikmeter und entspricht einer Oberfläche von sieben Fussballfeldern. In einem Kubikmeter leben 300 bis 400 Regenwürmer. Sie gehen auf eine Tiefe von 150 bis 180 Zentimeter.

Wie bewegt sich der Regenwurm in der Erde?

Der Regenwurm hat kein Skelett. Er ist Wasserschlauch und Muskelprotz zugleich. Die Körperflüssigkeit wird bei entspannter Längsmuskulatur durch die Ringmuskeln verschoben. Dadurch entsteht die wellenartige Bewegung des Wurms.

Warum sind die Grabarbeiten der Würmer gut für die Bodenqualität?

Weil der Regenwurm dadurch für einen lockeren und krümeligen Boden mit Nährstoffen sorgt. Im Natur-Museum Luzern haben wir einen Versuch mit Tomatenpflanzen gemacht. 50 Prozent einer Bodenfläche bestanden aus normaler Gartenerde, die anderen 50 Prozent aus Erde mit Regenwurm-Losung, wo das Wachstum der Tomaten stärker war. Für die gute, krümelige Erde sorgen übrigens Pilze und Bakterien, welche im Darm der Regenwürmer leben. Allzu feine Erde verwandelt sich





Zur Person

«Der Regenwurm hat mein Leben verändert», gesteht Fredy Vetter. Der Biologe studierte an der Uni Bern und ist heute Geschäftsleiter des Umweltbüros ecovia in Wolhusen, früher Oekozentrum Schattweid. Der Lebensraum Boden, das Grundwasser und Wasserversorgungen sind seine Spezialgebiete. Er arbeitet vorwiegend in den Bereichen Ausstellungen, Modellbau, Pädagogik und Information. 1986 gestaltete er im Natur-Museum Luzern die Regenwurm-Ausstellung. «Der damalige Museumsleiter Peter Herger gab mir die Chance dazu.» 300'000 Personen haben die Ausstellung besucht.

bei Regen schnell zu einer Lehmschicht. Darum ist es für das Pflanzenwachstum auch kontraproduktiv, wenn die Erde in Haus- oder Familiengärten fein gehackt wird.

Wie lange lebt ein Regenwurm?

Bis zur nächsten Amsel! – Im Ernst nun: Man geht davon aus, dass die Hälfte aller Regenwürmer ihr erstes Lebensjahr nicht überstehen. Der Hauptgrund liegt in der Bodenbearbeitung durch die Landwirtschaft. Diese führt zur Selektion der kleinen Arten. Im Labor leben sie ungefähr zehn Jahre.

Welches sind die Feinde des Regenwurms?

Fuchs und Dachs, alle Vögel, auch Krähen und Möven. Das geschieht als natürliche Auslese. Der schlimmste Feind ist jedoch der Mensch, das heisst sein Bedarf an Boden, die Verbauung des Mittellandes. Jede Sekunde wird ein Quadratmeter Boden überbaut.

Stimmt es, dass ein geteilter Regenwurm weiterlebt?

Dieses Ammenmärchen hält sich hartnäckig. Wenn ein Regenwurm von einer Amsel geteilt wird – oder von einer Gartenschere, was auch

vorkommen soll – macht es den Anschein, als ob beide Teile sich weiter bewegten. Das sind jedoch nur die Nerven, welche die beiden Wurmteile noch kurze Zeit lebend erscheinen lassen. Im besten Fall überlebt nur der vordere Körperteil mit den lebenswichtigen Organen.

Wie läuft ihre Fortpflanzung ab?

Das ist eine kleine Wissenschaft für sich. Der Regenwurm ist ein Zwitter, das heisst, er vereint beide Geschlechtsanlagen in sich. Die Fortpflanzung beginnt mit einer sehr innigen Kopulation. Zwei Regenwürmer schmiegen sich bauchseitig gegengleich aneinander, also ist der Kopf beim Schwanzteil des andern. Dabei werden Spermien ausgetauscht und in einer Spermientasche zwischengelagert. Dann trennen sie sich. Der geschlechtsreife Regenwurm erhält eine Verdickung, ein drüsenreiches, schleimartiges Gewebe in der Form eines Gürtels. Dieser Gürtel wandert zusammen mit 3 bis 5 Eiern allmählich Richtung Kopfende. Bei der Samentasche werden die Eier mit dem abgelagerten Samen des Partners befruchtet. Dann wird der Schleimgürtel abgestreift. In der Erde brütet er zum neuen Regenwurm aus.

Foto zVg, Fredy Vetter



Aus dem Museumsführer der Sonderausstellung «Regenwurm»

KULINARIK, MEDIZIN UND ABERGLAUBEN

Benno Zraggen

Kaum zu glauben, wie viele Anekdoten, Erfindungen und Halbwahrheiten um dieses unscheinbare Tier herum entstanden sind. Irgendwie scheint der Regenwurm doch etwas an sich zu haben, das auf den Menschen sehr anziehend wirkt. Drei Beispiele.

Regenwürmer als Eiweiss-Lieferant für Mensch und Tier?

Würmer fressen nicht nur, sie sind ihrerseits hochwertige Nahrung. Regenwurmehl besteht zu über 60% aus Eiweiss und enthält mehr essenzielle Aminosäuren als Fischmehl. Regenwürmer könnten das zukünftige Rohmaterial für Tierfuttermehl werden. Aber es geht auch ohne Umwege über den Stall: Bei etlichen Naturvölkern galten Regenwürmer nicht nur als essbar, sondern sogar als Hochgenuss. Bei den Maoris Neuseelands war eine bestimmte Wurmart ausschliesslich dem Häuptling vorbehalten. Stämme Südafrikas pfl egten Regenwürmer zu braten, und in Japan bereitete man Pasteten aus ihnen.

Und heute?

Auf den Philippinen bemühte man sich, den Markt um den «Earthworm-Burger» zu bereichern. Testpersonen liess man Hackfleischklopse aus einem Schweinefleisch/Regenwurm-Gemisch essen. Die ersten Versuche verliefen ermutigend, der er-

hoffte Durchbruch aber blieb aus. Was tun? Mehr Aufklärung? Vielleicht in der Art: «Millionen Amseln können nicht irren: Esst Regenwürmer!»

Volksmedizin

Regenwürmer oder Teile davon kamen in der Volksmedizin bei vielen Anwendungen zum Einsatz. Es gab kaum eine Krankheit, bei der sie nicht helfen sollten. Sie galten ganz allgemein als schweisstreibend und schmerzlindernd. Die Regenwürmer fanden Verwendung bei jeglicher Art von Wunden, Frostbeulen, «zerhauenen» Adern, Kropf, Bruch, Harnverhaltung, Gliederschwind, Blutungen, Blutstockungen, Fieber, Zahnschmerzen, «schlimmen» Augen, Ohrenbeschwerden, Halsschmerzen, Magenbeschwerden, Gicht, Rheumatismus, Gelbsucht, Trunksucht und Tollwut, um nur einige zu nennen. Regenwürmer förderten zudem angeblich einerseits die Empfängnis und andererseits sollten sie den Abort des Ungeborenen bewirken. So vielfältig wie die Verwendung



der Regenwürmer war auch deren Zubereitung: So wurden die Tiere tot oder lebend verschluckt oder eingenommen, in einem Tuch an den kranken Körperteil gebunden, oder zerstoßen, zerhackt, gebraten, gedörst, pulverisiert oder zu Öl destilliert und zu allerlei Pülverchen und Salben gemischt.

Alte Regenwurmrezepte (nicht krankenkassenzulässig)

- ➔ Bei Gicht werden Regenwürmer lebend auf die kranke Stelle gebunden, bis sie verenden. Diese Behandlung wird so oft wiederholt, bis Linderung des Leidens eintritt.
- ➔ Regenwürmer werden in Branntwein ertränkt und die ganze «Arznei» (Würmer inklusive) geschluckt (altes Rezept aus Oldenburg).
- ➔ Zahnschmerzen können durch Einträufeln von in Öl gekochten Würmern in das gegenüberliegende Ohr beseitigt werden.
- ➔ Fein zerrieben aufgelegt können Regenwürmer durchgehauene Sehnen verbinden und vom dreitägigen Fieber befreien.
- ➔ In Gänsefett gekochte Regenwürmer eingetröpfelt heilen Ohrenscherzen.

Regenwurm und Aberglaube

Von der naturkundlichen Seite her wurden die Würmer früher wie folgt charakterisiert: Sie haben keine Augen, können sich nicht weit bewegen, gedeihen am besten in weissem und unfruchtbarem Boden und fressen Erde. Der Regenwurm entsteht ohne Zeugung aus reiner Erde. Man glaubte, dass bei der Zerstückelung des Wurmes beide Teile weiterleben, und würde ein Teil den anderen wieder antreffen, so könnten sie wieder zusammenwachsen.

Regenwürmer, die aus der Erde kamen, wurden allgemein als Zeichen für Regen angesehen. Es hiess, wer einen Regenwurm tottritt, ruft Regen hervor. Den Regenwürmern wurde sogar Zauberkraft zugesprochen: Pulverisiert und in Kugeln oder Schiesspulver gemischt, erhöhten sie die Treffsicherheit. Destillierte oder pulverisierte Regenwürmer, mit anderen Ingredienzien vermenget, dienten zur Härtung des Stahles.

(Aus Bächthold-Stäubli: Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens, gekürzt.)

Auszüge aus dem Ausstellungsführer Regenwurm des Natur-Museums Luzern, 2003. Mit freundlicher Genehmigung von Fredy Vetter, ecovia.



GROSSER KINDERWETTBEWERB

TOLLE PREISE ZU GEWINNEN!

Wettbewerbsfrage:

Wie viele Regenwürmer verstecken sich in diesem abl-magazin?

Bitte trage deine Antwort bis zum 15. August 2011 unter www.abl.ch/wettbewerb mit Angabe deines Namens, deiner Adresse und deiner E-Mail-Adresse ein.

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich per E-Mail benachrichtigt und im abl-Septemberrmagazin veröffentlicht.

Die Preise

1. Preis: Jahresabo in der Lieblingsbadeanstalt für zwei Kinder für die Saison 2012
2. Preis: Fischereikurs für Jungfischer
3. Preis: Eintritt ins Natur-Museum für die ganze Familie
4. Preis: Eintritt ins Verkehrshaus Luzern für die ganze Familie
5. Preis: CD «Marzimuus und Zauberpan» Geschichten von und mit Linard Bardill und Trudi Gerster



Wunderbarer Blick auf die Pflanzenvielfalt inklusive Ausblick auf den Pilatus.



Kompostproduktion für den Eigenbedarf. _ Die Plastikgiesskannen nehmen langsam Überhand. _ Salate in Reih und Glied. Präzisionsarbeit im Breitenlachen.

abl-Gärten

ZEIG MIR DEINEN GARTEN ...

Benno Zraggen

... und ich sage dir, wer du bist. Eine Aussage, die auch für die abl gilt. Von farbenfroh bis eher eintönig. Chaotisch über wild gelassen bis hochpräzise gestaltet. Schweizerisch bis multikulturell oder amateurhaft bis professionell. Alles ist vorhanden, gedeiht nebeneinander, mehr oder weniger mit gegenseitiger Toleranz.



Gartenarbeit hat bei der abl Tradition. Sie findet ihren eigentlichen Ursprung im Zweiten Weltkrieg. Damals, als die Anbauschlacht nach Bundesrat Wahlens Plan auch den damaligen abl-Vorstand zwang, die Grünflächen zwischen den Häusern fürs Kartoffelpflanzen zur Verfügung zu stellen. Derzeit sind es rund 6'860 Quadratmeter Gartenflächen, die den Genossenschafterinnen und Genossenschaf-tern kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Generationen- und Nutzungswechsel

Wo früher Familien einen Teil ihrer Nahrung produzierten, findet heute eher ein Generationen- und Nutzungswechsel statt. Langjährige, ältere Nutzerinnen und Nutzer geben ihre Beete auf, eine junge Generation findet langsam Gefallen an der Gartenarbeit und übernimmt. Von Selbstversorgung kann aber keineswegs mehr die Rede sein. Gärtnern ist bei der abl mehrheitlich zum Hobby mutiert. Angepflanzt wird das, was man gerne hat und sieht. Mit Blumen wird auch für die Augen etwas geboten.

Vielfältig

Beim ersten Einblick in die abl-Gärten mag der Betrachter an die schweizerischen Schrebergärten denken. Auf den zweiten Blick sieht er ein Abbild der Vielfalt, welche auch bei der abl herrscht. Es sind multikulturelle, vielseitige Beete, sie zeigen Präzision, manchmal Unordnung. Gemischtes Gemüse, Monokulturen, Brachen und Blumenpracht. Unkraut «darf» neben schön herausgeputzten Beeten wachsen. Modernste Gerätschaften aus Plastik lösen langsam Selbstgebasteltes aus Glas und Holz ab. Die Erneuerungsstrategie wird auch hier gelebt! – Ein kurzer Einblick in vier Gärten ...

Fotos Franca Pedrazzetti und Stefano Schröter



Breitenlachen: Der Grosse und Präzise.

Der Breitenlachen bietet mit 3'600 m² die grösste Gartenfläche bei der abl. Mit wenigen Ausnahmen sind die Gärten schön herausgeputzt. Klar, die Ausnahme bestätigt die Regel. Nicht zur Freude aller Gärtner. Die Beete sind in der Regel bunt gemischt bepflanzt mit Blumen und Gemüse. Die Pflanzen sind gut ausgerichtet, in einer präzisen Reihe. Unkraut sieht man wenig. Zahlreiche kleine Kompostbehälter produzieren fruchtbare Erde mit Regenwürmern. Fachkundige Gärtner sind hier an der Arbeit, das ist offensichtlich. Wobei auch zu erkennen ist, dass das richtige Gärtnern unterschiedlich gehandhabt wird und Menschen aus verschiedenen Kulturen am Werk sind.

Mittlerhus: Die Kompostfabrik.

Es mag wohl an den verschiedenen Kompostgruppen liegen, dass hier das allgemeine Gärtchendenken komplett aufgehoben ist. Obwohl jeder und jede sein eigenes, mit Metallrahmen fein säuberlich abgestecktes Revier hat, ist eine grosse Offenheit vorhanden, sein eigenes Wissen weiterzugeben und auszutauschen. AnfängerInnen sind herzlich willkommen und werden nach Bedarf von Experten – die übrigens fast schon in wissenschaftlicher Manier gärtnern und protokollieren – offen instruiert. Die Experten selbst sind experimentierfreudig und tauschen sich gegenseitig aus. Die Kompostgruppen sind übrigens entstanden, weil die Gemeinde Kriens das private Kompostieren finanziell unterstützt und Geräte zur Verfügung stellt. Kompostieren ist sehr aufwändig. Die kleine Entlohnung wird meist in Geräte, ab und zu auch in einen gemeinsamen Ausflug investiert.

Privates Kompostieren professionalisiert. _ Farbenfrohe Sicht auf den Pilatus und ... auf die Rigi. _ Ein typisches Bild. Metallrand und Schutz.



Baum oder Schopf? Beides. _ Irgendwie sieht es hier so aus. _ Farbenpracht an der Kanonenstrasse.

Weinbergli: Der Grüne. (Bilder linke Seite)

Die Weinbergligärten erstrecken sich auf kleinen, schmalen Streifen, geborgen zwischen den Häuserzeilen. Sehr sonnig ist es hier nicht. Was vor Juni gepflanzt wird, bekundet oft Mühe mit Wachsen. Deshalb ist ein kleines Gewächshaus als Starthilfe ganz praktisch. Der Boden ist hier eher feucht. Zur Freude vieler Schnecken. Die Weinbergligärten sind für Tomaten nicht geeignet. Aber grüne Dinge gedeihen ganz gut. Zwiebeln, Knoblauch, Lauch, Zucchetti, Salate und ganz besonders Gurken. Letztere finden übrigens bei Überproduktion oft den Weg zur ganzen Nachbarschaft. Auch die Himbeeren, wenn die Kinder sie nicht schon vorher vernascht haben.

Kanonenstrasse: Der Urgarten.

Der Garten an der Kanonenstrasse ist einer der Ältesten der abl. Entstanden ist er während der Anbauschlacht im 2. Weltkrieg. Hier wird noch alte Gartenschule betrieben. Der ehemalige Stadtgärtner Gusti Ritz weiss mit wenigen Materialien das Optimum herauszuholen. Alte Materialien wie Holz und Metallstangen werden wiederverwendet, aus Fenstern wird ein Gewächshaus konstruiert, Äste werden zu Bohnenstangen umfunktioniert. Kein Plastik in der Nähe einer Pflanze. Naturdünger wird selbst hergestellt. Ordnung ist hier wichtig und die richtige Pflege der Pflanzen.

Gartentipps aus der abl

Der gute Gärtner ...

- ➔ ist mit Freude im Garten.
- ➔ bleibt dran, und zwar nicht nur am Anfang: Wer säen und ernten will, hat das ganze Jahr über immer etwas zu tun. Alle zwei Tage bis täglich im Garten arbeiten bringt mehr Erfolg!
- ➔ muss weder einen rausgeputzten noch einen wilden Garten haben. (Etwas Ordnung muss zwar schon sein.)
- ➔ macht sich keine Illusionen: Der selbst angepflanzte Salat ist oft teurer als der in der Migros.
- ➔ holt sich Tipps aus Büchern oder von erfahrenen Gärtnern.
- ➔ befasst sich intensiv mit der Gartenarbeit und probiert auch mutig aus.

Der richtige Zeitpunkt:

- ➔ Nach den Eisheiligen Mitte Mai kann «alles» angepflanzt werden. Wer Gurken setzen will, soll die Setzlinge erst im Juni einpflanzen.

Unkraut:

- ➔ Mache es ebenso wie das Unkraut – kriech am Boden nach und jäte!

Und so gedeiht alles viel besser:

- ➔ Mit Dünger geht es besser! Natürliche Dünger verwenden, Brennnesseldünger oder Mist (für alle Mutigen, die sich vor dem Aufruhr der Nachbarn nicht fürchten). Brennnesselgülle hat alle Nährstoffe drin, die es braucht. Sie ist gut und günstig und kann leicht selber hergestellt werden. Einfach Wasser und Brennnesseln in einen verschliessbaren Behälter geben, Deckel zu und gären lassen (Vorsicht: stinkt fürchterlich). Verdünnt den Pflanzen geben. Auf 10 Liter Wasser höchstens 2 Liter Gülle. Noch wirksamer ist sie, wenn etwas Schachtelhalm hinzugefügt wird.
- ➔ Komposterde mit vielen Regenwürmern drin verwenden.
- ➔ Ab und zu ein Beet mit Gründünger bepflanzen, z.B. mit Blumen. Das laugt den Boden nicht so stark aus.
- ➔ Erde auflockern wirkt besser als zu viel tränken, die Pflanzen brauchen auch Luft. Den Regenwurm schonen, indem man vorsichtig mit dem Hacker umgeht.
- ➔ Setzlinge pikieren, nicht zu nahe anpflanzen. Pflanzen brauchen Platz, sollen sie gut wachsen.
- ➔ Basilikum eignet sich besser auf dem Balkon als im Garten. Wenn es kalt wird, kann man ihn in die Wohnung nehmen. Der Basilikum liebt es hell, sollte aber nicht allzu stark der Sonne ausgesetzt werden. In grossen Töpfen gedeiht er gut. Mit Dünger geht es auch hier besser.
- ➔ Biokohle soll anscheinend die Erde auflockern und für bessere Qualität sorgen (wird im Mittlerhus noch im Rahmen eines kleinen Forschungsprojekts erprobt).

Gut pikieren. Den Pflanzen Platz zum Wachsen schaffen. _ Kleine Stecken kreuz und quer halten die Katzen vom Beet fern.



So wird gespart:

- ➔ Bohnenstangen im Wald holen.
- ➔ Kompost bei der Stadtgärtnerei gratis abholen.
- ➔ Gülle selber herstellen (mit Mist oder Brennnesseln).

Schnecken, Katzen, Läuse:

- ➔ Früh morgens und abends in den Garten gehen und Schnecken von Hand entfernen. Ja nicht in den Nachbargarten werfen! Die Variante: sehr sparsam mit Schneckenkörnern umgehen. Heutzutage gibt es zum Glück solche, die der restlichen Natur nicht schaden.
- ➔ Ein paar Äste kreuz und quer ins Gartenbeet stecken, hält die Katzen im Winter fern.
- ➔ Läuse mit Zigarren-Handy-Wasser bekämpfen: Ein Stück Zigarre zerbröseln, in Wasser einlegen, absieben und etwas Geschirrspülmittel (z.B. Handy) hinzugeben. Pflanzen damit besprühen.
- ➔ Salathüte sind eine Variante, um den Schnecken den Weg zu erschweren.



DIE IDEALE NAHRUNG FÜR IHREN GARTEN

Prof. Composto W.Urmo

Ein reiches Bodenleben mit vielen Regenwürmern ist wichtig für das Wachstum von Pflanzen. Mit Hilfe einiger weniger Tricks kann im Hausgarten guter Boden produziert werden. Ohne Zugabe von künstlichen Hilfsmitteln.

Regenwürmer haben oft ein schweres Leben in unseren Gärten. Zu fein gehackte Erde, zu stark gepflügte oder überdüngte Beete, zu eintönige Bewirtschaftung und zu verdichtete Böden. All diese Faktoren wirken sich entweder direkt auf das Leben der Regenwürmer aus oder zerstören deren Lebensräume. Allzu herausgeputzte Gärten bieten dem Wurm zudem ungenügend Nahrung. Mit folgenden, einfachen Rezepten kann sich der Bestand einer Regenwurmpopulation in jedem Garten halten oder gar vergrössern.

BITTERLUPINEN UND PERSERKLEE MIT EINEM LAUB-WURZELRESTEN-KOMPOTT

Für 300 – 400 Regenwürmer

Zutaten

Laub, Erntereste, Wurzeln und Pflanzen



- 1 Die Böden immer mit ein wenig Pflanzenteilen und Ernteresten bedecken.
- 2 Abwechslung bringt Regenwurm. Ab und zu auf brachliegenden Beeten verschiedene kleereiche, lang dauernde und tief wurzelnde Pflanzen anbauen.
- 3 Gründungen liefern Stickstoff, schützen und verbessern den Boden. Gründungen heisst schlicht und einfach, bestimmte Pflanzen anbauen und später in den Boden einarbeiten. Welche Pflanzen dies sind und wie gründungen genau funktioniert? Das öko-forum der Stadt Luzern liefert einen Ratgeber unter: www.oeko-forum.ch
- 4 Im Winter, wenn die Beete brach liegen, mit Pflanzen bedecken. Eine Bodenbedeckung mit Pflanzen fördert Regenwürmer und andere Bodentiere beträchtlich.
- 5 Wer viel Platz und Geduld hat: eine mehrjährige Klee graswiese anbauen und dem Beet eine Pause gönnen.

UND ZUM DESSERT: KOMPOST

- 6 Komposterde angereichert mit Regenwürmern bereichert den Gartenboden.



REGENWÜRMER BRAUCHT ES PRIMÄR IM GARTEN

Interview Benno Zraggen

Der Regenwurm ist ein wichtiges Nutztier für Mensch und Natur. Auch Fischer haben ihre Freude daran. So zum Beispiel Albert Dillier. Er wagte für das abl-magazin den Test. Und siehe da: Nach rund einer Stunde hat eine prächtige Bachforelle angebissen.

Herr Dillier, wann und wo darf man in der Stadt fischen?

Albert Dillier: Das ist eine Philosophie für sich. Es gibt verschiedene Regeln, an die man sich halten muss. Die Ausübung der Freiangelfischerei ist auf das Seegebiet der Luzerner Seebucht, oberhalb der Seebrücke eingeschränkt. Jugendliche bis 16 Jahre dürfen auch in Teilgebieten unterhalb der Seebrücke die Freiangelfischerei ausüben. Wer mit dem Fischen anfangen will, informiert sich am besten über die Internetseite der Korporation Luzern und besorgt sich die Fischereiverordnung. Es lohnt sich, einen Fischereikurs zu besuchen. Der Verein Rotsee und der Ferienpass sowie diverse Fischereivereine bieten solche Kurse für Jungfischer an. Für Patentinhaber ist heutzutage der SaNa-Ausweis (Sachkundenachweis Fischerei) erforderlich.

Wie fischt man richtig?

Es braucht Grundkenntnisse und eine gewisse Erfahrung. Der Köder muss gut in der Strömung liegen, sonst merken die Fische sofort, dass etwas faul ist. Beisst einer an, muss man schnell reagieren, sonst spuckt er den Köder wieder aus. Ein Fischer benötigt Konzentration, Ruhe und viel Geduld. Ganz wichtig ist, zu wissen, dass man auch nach stundenlangem Fischen ohne einen einzigen Fisch nach Hause gehen kann.

Welches sind die besten Köder?

Jeder Fischer hat seine eigenen Vorlieben. Gute Köder sind nebst Würmern die Bienen-, die Fleischmade, Brot und nicht zu vergessen die grosse Palette von Kunstködern. Am besten sind für mich sogenannte Köderfische. Praktisch sind zudem die Maimücken, die, wie der Name verrät, im Mai schlüpfen. In der Stadt klappt es gut mit Brot. Dank reger Entenfütterung durch Touristen und Einheimische sind es die Fische gewohnt, Brot zu essen.

Wann beißen die Fische am besten?

Das kann man nicht sagen. Es kommt auf verschiedene Faktoren an. Was ist der aktuelle Menüplan? Wie viele schlechte Erfahrungen hat der Fisch vorher schon mit Angeln gemacht? Grundsätzlich beißen die Fische nach einer Schonzeit besser, da sie vergangene Negativerlebnisse vergessen haben.

Wird der Regenwurm heutzutage überhaupt noch als Fischköder verwendet?

Regenwürmer braucht es primär im Garten (lacht). Natürlich eignet sich der Regenwurm gut zum Fischen. Man muss darauf achten, dass der Wurm – wohl oder übel – gut aufgefädelt ist, damit der Haken nicht mehr sichtbar ist. Der Vorteil von Würmern ist, dass sie am Haken bleiben.



Auf den richtigen Köder kommt es an: Köderfischchen. _ Gut studiert ist halb gefischt. _ Eine Prachtsforelle von 32 cm. Mit einem Regenwurm gefischt. _ Albert Dillier fischt leidenschaftlich gern.

Wann verwenden Sie den Regenwurm als Köder?

Es kommt ganz drauf an, auf was die Fische Lust zum Essen haben. Es kann sein, dass an einem Tag Regenwürmer angesagt sind, an einem anderen etwas ganz anderes. Nach Regenperioden ist der Wurm sicher eine gute Wahl.

Im Herbst oder Winter ist der Mistwurm gut geeignet für die Äschen, eine Fischart, die eher selten ist. Grundsätzlich gilt aber: Fische essen prinzipiell immer irgendetwas.

Wo finden Sie Ihre Regenwürmer zum Fischen?

Für die Fischerei opfere ich auf keinen Fall meinen Garten. Ich gehe jeweils bei Baustellen sammeln. Wenn bei Baustellen ausgehoben wird, suche ich in diesen Erdhaufen.

Was ist zu tun, wenn der Fisch an Land gezogen wird?

Zuerst muss man messen, ob der Fisch genügend lang ist. Hier an der Reuss muss eine Forelle mindestens 27 cm lang sein. Das Töten des Fisches gehört natürlich dazu. Ein gezielter Kopfschlag mit einem Rundholz oder einer Metallstange reicht. Neu verlangt das Gesetz, dass ein Kiemenschnitt gemacht wird, damit der Fisch ausblutet und auch sicher tot ist. Wir Patentfischer sind zudem verpflichtet, jeden Fang in einem Büchlein einzutragen. Ausserdem ist die Menge der zu fangenden Fische limitiert. Auf dem Korporationsgebiet der Stadt Luzern gilt es zudem, maximale Tages- und Jahresfangmengen für einzelne Fischarten zu beachten.

Gibt es Fische, die vom Aussterben bedroht sind?

Ja, leider. Zum Beispiel dürfen wir die «Nasen» nicht mehr befischen. Das ist ein spezieller Fisch, der sich vorwiegend von Grünalgen ernährt. Auch die Äschen sind stark gefährdet. Ob wir sie ganz verlieren werden, kann ich nicht sagen. Die Äschen suchen sich keinen Unterschlupf, sie lieben offene, kiesige Flussläufe. Da die Anzahl Raubvögel in den letzten Jahren zugenommen hat, fällt ihnen diese Fischart natürlich zuerst zum Opfer. Die Vögel – zum Beispiel Kormorane – sind in letzter Zeit vom Meer in Richtung Landesinneres ausgewichen, da ihre Nahrungsquellen in den teils ausgefischten Meeren langsam knapp werden.

Beeinträchtigt das neue Reusswehr die Fischerei?

Das kann man im Moment noch nicht sagen. Ich persönlich habe festgestellt, dass sich durch die begleitenden Renaturierungsmassnahmen mit Buhnen und Störsteinen das Bodensubstrat bereits verändert hat. Ich bin der Meinung, zum Guten. Der Untergrund in der Reuss gleich unterhalb des Wehrs ist für Fische vielseitiger geworden.

Wo darf in der Stadt Luzern gefischt werden?

Wichtige Infos über Schonzeiten, Patentausgabe, Fischereigebiete, Mindestfanggrössen oder Fischereikurse erhalten Sie bei der Korporation Luzern.

Korporationskanzlei, Reusssteg 7, 6003 Luzern
Tel. 041 210 18 18
www.korporationluzern.ch/fischerei.html



Familie Schumacher an der Schaukel. _ André mit vollem Schwung. _ Die Nachbarkinder Aisha und Omar warten auf ihren Einsatz.

Waldausflug mit der Familie Schumacher

EIN KATZENSPRUNG

Benno Zraggen

Wohnen direkt am Waldrand ist ein echtes Privileg. Die ablmacht's möglich. Zum Beispiel im Hirtenhofquartier. Nur wenige Meter von den Häusern entfernt steht der Wald und wartet darauf, entdeckt zu werden. Oder begrillt, bejoggt, bespielt. Grenzenloser Spass und Naherholung pur.

Familie Schumacher hat die Qualitäten des Waldes seit Einzug in ihre abl-Wohnung an der Hirtenhofstrasse schnell entdeckt und schätzen gelernt. Cornelia und Raymund Schumacher sind oft mit ihrem fünfjährigen Sohn André dort unterwegs. Sei es zum Spazieren, Bräteln oder Spielen. Weit weg ist er ja nicht. «Der Wald ist ja nur ein Katzensprung von unserer Haustüre entfernt. Gleich am Waldrand befindet sich sogar ein lauschiges Plätzchen, auf dem wir sehr gerne verweilen», verrät Cornelia Schumacher. Sie findet es schön, dass die abl Häuser besitzt, welche gleich am Waldrand stehen.

Gesund

Der Wald bietet Schumachers auf jedem Ausflug einiges. Er ist zugleich Naturspielplatz, Frischluftspender und Erhol-Oase. Im Sommer ist er kühl, im Herbst bunt, im Frühling voller Vogelgezwitscher und im Winter märchenhaft. Zu jeder Jahreszeit zeigt er ein anderes Gesicht. Dass es zusätzlich gesund ist, draussen im Wald zu spielen und mit dreckigem Hosenboden nach Hause zurückzukehren, bestätigt längst die Wissenschaft.

Dass es auch Freude macht, sieht man vor allem spielenden Kindern an. Diesmal haben sich bei Schumachers Miniwaldausflug die zwei Nachbarkinder Aisha und Omar angeschlossen. Und es stimmt. Die Kinder spielen, Spielgerät ist, was der Wald bietet – Blätter, Äste, Moos und eine temporär installierte Schaukel. Laub wird hochgeworfen, Äste gesammelt. Austoben macht Spass. Vor allem die Schaukel wird mit viel Schwung ausprobiert.

Naturschaukel. Therapieschaukel

Die Schaukel im Wald installiert Raymund Schumacher jeweils für seinen Sohn mit Hilfe von Seilen. Diese Seile gehören normalerweise zu einer Art Seilwinde, mit der er sich ab und zu mal umgekehrt – an Füßen befestigt – am Baum hochzieht. Was im ersten Moment etwas seltsam erscheint, hat System. «Das sogenannte «Hangab» ist eine Art Therapieform, die sich nicht nur positiv auf die Wirbelsäule auswirkt, sondern auch auf geistige Veränderungen im Alltag», erklärt Raymund Schumacher, der übrigens eigens eine Ausbildung gemacht hat, um das Gerät fachgerecht zu bedienen. Das Prinzip ist simpel. Durch Verweilen in um-



Waldmaterial als Spielzeug! _ Kein Waldausflug ohne bräteln. Der geübte Feuermeister am Werk. _ Kein Regenwurm, sondern Schlangenbrot. Lecker! _ Wer kann bei diesem Anblick widerstehen?

Raymund Schumacher führt das Hangab-System vor.

gekehrter Haltung lässt man sozusagen Körper und Seele baumeln. Danach scheint die Welt irgendwie anders, eben umgekehrt.

Brändigrill

Zurück zum Wald. Auch bräteln gehört zu einem richtigen Ausflug. In der kleinen Feuerstelle liegt eine wunderbare Glut. Als Vorspeise gibt es Schlangenbrot. Die Kinder reißen sich um die mit Pizzateig umwickelten Äste. Das Backen braucht ein wenig Geduld, sodass die Erwachsenen den Endspurt übernehmen und die Kinder zu Tisch bitten. Für den Hauptgang kommt der Brändigrill zum Einsatz. Eine Stange und ein Rost sind im Nu zum Grill zusammengebaut. Schon bald liegt ein betörender Duft von Bratkäse und Bärlauch-Bratwürsten in der Luft. En Guete!

Ach ja, sollten Sie mal rund um den Bireggwald wandern, dann erschrecken Sie nicht, wenn auf der Höhe des Hirtenhofquartiers ein Mann am Waldrand zu sehen ist, der umgekehrt am Baum hängt. Er kann sich alleine wieder aus dieser Lage befreien.



PER 1. SEPT. 2011

- 1 **MANSARDE** – MAIHOFHALDE 18, LUZERN
2. Etage, Netto-Wohnfläche ca. 21 m²
monatlicher Mietzins CHF 296.– plus CHF 80.– NK
(WC und Lavabo vorhanden)
- 2 **3-ZIMMER-WOHNUNG** – JUNGFRAUWEG 1, LUZERN
2. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 69 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'045.– plus CHF 170.– NK
- 3 **5.5-ZIMMER-DACHWOHNUNG** – BUNDESSTRASSE 28, LUZERN
6. Etage, Netto-Wohnfläche ca. 155 m²
monatlicher Mietzins CHF 2'855.– plus CHF 340.– NK (inkl. Lift)
grosser Balkon mit herrlicher Sicht, moderne Küche mit GS,
Waschturm usw.

PER 1. OKTOBER 2011

- 4 **3-ZIMMER-WOHNUNG** – STUDHALDENSTRASSE 13, LUZERN
1. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 64 m²
monatlicher Mietzins CHF 722.– plus CHF 160.– NK
(ab ca. 2016 Sanierung Küche/Türen/Dämmung der Nebenräume)
- 5 **3-ZIMMER-WOHNUNG** – SPANNORTSTRASSE 2, LUZERN
4. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 67 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'107.– plus CHF 180.– NK (inkl. Lift)
- 6 **3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – MITTLERHUSWEG 15, KRIENS
2. Etage West, Netto-Wohnfläche ca. 79 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'413.– plus CHF 160.– NK
- 7 **5.5-ZIMMER-DACHWOHNUNG** – NEUWEG 11, LUZERN
6. Etage, Netto-Wohnfläche ca. 155 m²
monatlicher Mietzins CHF 2'970.– plus CHF 340.– NK (inkl. Lift)
zweigeschossig, oberer Stock mit einem Zimmer und Ausgang zur
riesigen Dachterrasse mit herrlicher Sicht; Bodenheizung,
Eichenparkett, moderne Küche, Bad/WC und Dusche/WC mit
Feinsteinzeug-Mosaikplatten, eigener Waschturm

PER 1. NOVEMBER 2011

- 8 **2-ZIMMER-WOHNUNG** – TÖDISTRASSE 15, LUZERN
2. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 54 m²
monatlicher Mietzins CHF 612.– plus CHF 160.– NK (inkl. Lift)
(befristeter Mietvertrag bis ca. 31. Januar 2014)
- 9 **2.5-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFHALDE 32, LUZERN
2. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 66 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'053.– plus CHF 186.– NK (inkl. Lift)
- 10 **3-ZIMMER-WOHNUNG** – STUDHALDENSTRASSE 20, LUZERN
Parterre links, Netto-Wohnfläche ca. 67 m²
monatlicher Mietzins CHF 808.– plus CHF 160.– NK
(ab ca. 2016 Sanierung Küche/Türen/Dämmung der Nebenräume)
Vermietung auch per 1. Oktober 2011 möglich

PER 1. NOVEMBER 2011

- 11 3-ZIMMER-WOHNUNG** – GEBENEGGWEG 16, LUZERN
3. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 58 m²
monatlicher Mietzins CHF 915.– plus CHF 170.– NK
- 12 3-ZIMMER-WOHNUNG** – SPANNORTSTRASSE 6, LUZERN
Parterre links, Netto-Wohnfläche ca. 64 m²
monatlicher Mietzins CHF 982.– plus CHF 180.– NK (inkl. Lift)
- 13 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – BRUNNMATTSTRASSE 24A, KRIENS
2. Etage Mitte rechts, Netto-Wohnfläche ca. 75 m²
monatlicher Mietzins CHF 892.– plus CHF 210.– NK (inkl. Lift)
(ab ca. 2014 Sanierung Bad und Türen)
- 14 3.5-ZIMMER-DACHWOHNUNG** – BÖSHÜSLIWEG 2, LUZERN
3. Etage, Netto-Wohnfläche ca. 72 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'618.– plus CHF 140.– NK
Grosser Balkon mit herrlicher Sicht, moderne Küche mit GS
- 15 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – HIRTENHOFSTRASSE 25A, LUZERN
1. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 98 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'051.– plus CHF 240.– NK (inkl. Lift)
(Umfassende Sanierung: ab ca. August 2011 Fassade, ab ca. 2012
Bad/Küche/Türen/Treppenhaus. Mietzinserhöhung ca. CHF 520)

BEWERBUNG UND ANMELDEFRIST

Bewerbungen können bis spätestens **Mittwoch, 27. Juli 2011**, 16.30 Uhr, mit dem offiziellen Formular «Wohnungsbewerbung» per Post oder bei unserer Geschäftsstelle an der Claridenstrasse 1 eingereicht werden.

Wohnungsbewerbungs-Formulare können am Schalter bezogen oder ab unserer Homepage www.abl.ch heruntergeladen werden. Bitte lesen Sie die Fragen aufmerksam durch und füllen Sie die Anmeldung vollständig und gut leserlich aus. Vielen Dank!

URABSTIMMUNG RAHMENKREDIT ERNEUERUNG OBERES WEINBERGLI 1

Insgesamt 3'001 Genossenschafterinnen und Genossenschafter haben an der Urabstimmung teilgenommen, dies entspricht einer Stimmbeteiligung von 36,0%. 86,5% der Stimmenden haben den Rahmenkredit gutgeheissen.

Momentan werden die Unterlagen für die Baueingabe erarbeitet. Selbstverständlich werden die betroffenen Mieterinnen und Mieter so bald wie möglich ausführlich über das weitere Vorgehen informiert.

DARLEHENSKASSE

Langfristige Darlehen werden zu folgenden Konditionen verzinst:

Laufzeit	Zinssatz
2 Jahre	2.000 %
3 Jahre	2.000 %
4 Jahre	2.125 %
5 Jahre	2.375 %
6 Jahre	2.500 %
7 Jahre	2.750 %
8 Jahre	2.875 %

Kurzfristige Anlagen werden zu 1.00 Prozent verzinst.

AGENDA

SENIOREN

Montag, 8.8.2011, 14.00 Uhr
Treffpunkt: Freizeitlokal Spannort

JASSEN
Leit.: Irma Geisseler, Berta Schmid

Dienstag, 16.8.2011, 14.00 Uhr
abl-Kegelbahn, Weinberglistr. 20a

KEGELN
Leitung: Berta Schmid

**Und nicht vergessen: Anmeldeschluss für den JAHRESAUS-
FLUG WANDERN am Dienstag, 23. August 2011 nach Les Bois
ist der 13. August 2011!**

FAMILIÄRES

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieterinnen und -Mieter ist in den vergangenen Wochen verstorben:

Silvia Blättler, Eigerweg 10, im 72. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.

listen



LEBEN UND WOHNEN IM JULI

Sabine Klaus



AZB
6000 Luzern 4

Nr. 07 / 2011

Adressberichtigung melden

abl[®] magazin

IMPRESSUM

Redaktion

Bruno Koch / ko

Redaktionelle Beiträge 7/2011

René Regenass / rr

Prof. Composto W. Urmo

Benno Zraggen / bz

Gestaltung

Tino Küng

Druck

UD Print AG, Luzern

Auflage

6'600 Exemplare

abl

Claridenstrasse 1

Postfach 4053

6000 Luzern 4

E-Mail: info@abl.ch

Internet: www.abl.ch

Telefon: 041 227 29 29

Telefax: 041 227 29 00

Postkonto: 60-1017-1

Darlehenskasse abl

E-Mail: darlehenskasse@abl.ch

Telefon: 041 227 29 11

Postkonto: 60-3666-8

Schalteröffnungszeiten

Mo – Mi, 09.00 – 12.00

13.30 – 16.30

Do + Fr geschlossen

Beratungsstelle für Mieterinnen und Mieter der abl

E-Mail: beratungsstelle@abl.ch

Heimatweg 4, 6003 Luzern

Telefon: 041 227 29 36

gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier



Klimaneutral gedruckt

Das nächste abl-magazin erscheint am 16. August 2011
Redaktionsschluss: 4. August 2011